

TC Orca Ludwigshafen e.V.

[Home](#)

Archiv 2001

[Allgemein](#)[Die Vereins-Biker-Tour 2001](#)[Aktivitäten](#)

Auf zu neuen Ufern

[Archiv](#)Oder: Wie Motorradfahrer fast am Fernsteinsee ertrunken wären[Ausbildung](#)[Vorstand](#)[Training](#)[Links](#)

Unsere dritte Vereinsmotorradtour führte insgesamt 10 Teilnehmer auf 6 Bikes und einem Begleitfahrzeug im Juni vier Tage lang auf die Höhen und in die Tiefen Österreichs - das Vorarlberger Land.

Schweigen wir über die Autobahnkilometer zu Beginn, halten wir uns nicht an dem 8km langen Stau vor Ulm auf (das war nur für das Begleitfahrzeug richtig nervig), lasst uns den Bericht über die Tour mit der Ankunft in unserem auf 1600 m gelegenen Quartier in Damüls beginnen. Das war schon ein anstrengender Auftakt, aber die Aussicht auf die Bergwelt (ramontisch, ramontisch) hat uns entschädigt.

Dass uns die Kuhglocken von der Weide nebenan am nächsten morgen früh rausgebimmelt haben, hieß für uns: nach ausgiebigen Frühstück bei strahlendem Sonnenschein auf die Maschinen. Über Bludenz, Schruns und Partenen führte uns die Route durch das Montafontal. Auf geschickt getarnte Radarfallen (Bushäuschen) wurden wir aufmerksam gemacht, aber auch sonst sind wir fast immer anständig gefahren. Die nächste Kurve gehörte wieder ganz uns! Das erste Etappenziel war die Silvrettahochalpenstraße, die mit ihren 30 Spitzkehren eine tolle Strecke bot. Auf dem

Paß (Bieler Höhe 2032m) angekommen, wollten einige direkt wieder umkehren und die Strecke noch mal fahren („ei, damit sich die Maut auch lohne tut“). Es ging aber nach kurzer Rast am Stausee über Galtür auf's Hahntennjoch rauf und wieder runter. Was die freilaufenden Pferde über uns Diker dachten? Ihren Blicken war Skepsis zu entnehmen - Abstand war angebracht! Die kurvenreiche Strecke verleitete zu gewagten Manövern - und damit auch geschickten Ausweichmanövern vor den Schlägen der Sozia (wozu Helme alles gut sein können - halten Kopfnüsse auf Distanz). Diese erste Tour haben wir mit ausgiebigem Schlemmen in lokaler Gastlichkeit beschlossen. Jeder Anlass für „klare Runden“ kam dem geschundenen Sitzfleisch sehr entgegen.

Der Sonntag brachte uns Sommersonne pur. Unser Ziel: der Fernsteinsee. Die Route führte uns über das Hahntennjoch (wo uns der Porscheclub mit seinen 30 Fahrern doch glatt die Show gestohlen hat) und das Lechtal zum See. Ein Traumsee in toller Kulisse. Von den Bikes runter, in die Boote rein. Ob's die Sonne war, die unseren erfahrensten Taucher beinahe dazu verleitet hat, die Boote zum Kentern zu bringen? Wir konnten uns rudernd ans Ufer retten. Nach kurzer Rast im Nobelcafe führte uns der Fernpaß mit Aussicht auf die Zugspitze nach Bickelbach und Berwang in das Namloser Tal. Über Stanzach gings auf den Hochtannbergpaß nach Au und nach dieser langen Tour zurück nach Damüls. Kleine Abschlusstour auf das Furkajoch (unser Hausberg) bei traumhafter Abendstimmung in den Bergen.

Erste Ausfallerscheinungen im Team zeigten sich, als sich ein leicht orientierungsloser Biker in der wahnsinnig riesigen Pension verlor und per Mobiltelefon in die gute Stube gelotst werden musste.

Montag morgen war dann allgemeiner Aufbruch. Das Begleitfahrzeug wurde wieder vollbepackt und auf den direkten Weg nach Mutterstadt - Gepäckabgabestation Terrasse - verabschiedet. Wir Diker fuhren über das Furkajoch, St. Gallen (Stadtrundfahrt inklusive) kurz in die Schweiz nach Romanshorn. Mit der Fähre setzten wir über den Bodensee nach Friedrichshafen. Kurze Kaffeerast am Bodensee in Überlingen und dann ging's auf dem schnellsten Weg `gen Heimat (Schwarzwald holen wir bestimmt noch mal nach).

Eine tolle Tour - ein großen Dank an den Organisator und Routenplaner. Es hat riesen Spaß gemacht und schreit nach Fortsetzung!



Alle Rechte vorbehalten, All rights reserved. Copyright 2004 by TC Orca.

[Impressum & Disclaimer](#)